

DER POSTILLION



48. Ausgabe: September 2014

Informationsblatt des VMV Volksmusikvereins
Verein für bairische Kultur e.V.

Griffelkästchen, Schiefertafel und Schulfibel

Die Anfänge der Schulgeschichte

Schulverordnung für Niederbayern 1910



Schulmuseum Ahraim

Die Anfänge des Schulwesens in Bayern

Traditionell war das Schulwesen im christlichen Europa Sache der Kirche. Noch im Westfälischen Frieden von 1648 wurde von den Krieg führenden Parteien anerkannt, dass das Bildungswesen als „annexum religionis“, als „res ecclesiastica“ anzusehen sei, d.h. als eine mit der Religion verbundene Angelegenheit, als eine Sache der Kirche. Nachdem sich aber im Laufe des 18. Jh. die Unterrichtsinhalte auszuweiten begannen und neben dem Religionsunterricht und den elementaren Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) zunehmend auch die Realien (Geschichte, Biologie, Physik, Chemie usw.) in die Schulen einzogen, beanspruchte der Staat entsprechende Mitwirkungsrechte. So wurde das Bildungswesen in Bayern ab etwa Mitte des 18. Jh. zu einer „res mixta“, also zu einer Angelegenheit, bei der sowohl die katholische Kirche als auch der Staat Zuständigkeiten hatte. Ab 1802 wurde in Bayern gegen den Widerstand der Kirche das gesamte Schulwesen zur alleinigen Staatsangelegenheit gemacht. Das entscheidende Datum war der 6. Oktober 1802 (in der Zeit der Säkularisation). Damals wurde der Jahrhunderte hindurch kirchlich dominierte „Geistliche Rat“, der u.a. für das Schulwesen zuständig war, aufgelöst. Die schulischen Zuständigkeiten wur-

den einem neu eingerichteten staatlichen „General-Schuldirektorium“ übertragen.

Es hat sich eingespielt zu sagen, Kurfürst Max IV. Joseph habe am 23.12.1802 in Bayern die Schulpflicht eingeführt. Diese Aussage ist in zweifacher Weise ungenau. Erstens gibt es frühere bayerische Verordnungen zur Schulpflicht. Sicher ist das bayerische Schulmandat von 1770 (Max III. Josef) und die Schulverordnung von 1795 (Karl Theodor), die im strengen Sinne keine „Schulpflicht“ verordnet, sondern eine „Unterrichtspflicht“. Denn die Kinder des Adels und andere vermögende Personen brauchten nicht die Schule zu besuchen, diese Kinder erhielten Privatunterricht. Erst seit der Weimarer Verfassung gilt für alle der verbindliche Besuch der Grundschule. Aber die Verordnung durch Max IV. Joseph von 1802 hatte doch ein besonderes geschichtliches Gewicht. Die Verordnung besaß einen deutlich höheren Verpflichtungsdruck als die vorhergehenden Verordnungen. Nach Abschluss der Schulzeit war eine öffentliche Prüfung vorgesehen, außerdem wurde ein Abschlusszeugnis erteilt. Das Abschlusszeugnis musste bei Beginn einer Handwerkerlehre oder bei der späteren Verheiratung oder Besitznahme eines Guts oder Hauses vorgelegt werden. Im großen Umfang wurden neue Schulen gebaut, ausführliche Lehrpläne wurden erstellt, erstmals wurde landesweit die Lehrerbildung organisiert, neue

Freie Musik und Noten im Archiv
Rock, Pop, Jazz, Volksmusik

Freies Board für Musiker

Musikalien Online Handel

Schule & Online Unterricht
seit 1988

idldu.com

Schulbücher wurden entworfen und gedruckt. Es dauerte wohl mehr als ein halbes Jahrhundert, bis es gelungen war, dass über 90% der Kinder die Schule besuchten, und zwar nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Lande und auch nicht nur im Winter – wie zuvor oft auf dem Lande –, sondern im Sommer wie im Winter. (A. M.)

Schulordnung für Niederbayern von 1910

Schule vor 100 Jahren: (singen und anderes)
Wie war die (Volks)schule zu Großvaters oder Urgroßvaters Zeiten?

Die Einführung der Schulpflicht am 23.12.1802 durch Minister Maximilian v. Montgelas war der Grundstock für alle nachfolgenden Schulordnungen.

Neben den Fächern Rechnen, Lesen und Schreiben, Erdkunde, Heimat- u. Sachkunde wurde auch Turnen, Singen, Handarbeiten und Obstbaumkunde unterrichtet. Hier ein stichpunktartiger Auszug aus der Schul- und Lehrordnung für die Volksschule des königlich-bayerischen Regierungsbezirkes Niederbayern, Landshut

1910. (Die Auswahl wurde nach interessanten Themen zur Musik und anderen volkskundlichen Themen getroffen.) (T.M.)

Gesang (Ziel): Sichere Aneignung eines Schatzes von gediegenen Volksliedern religiösen, vaterländischen und geselligen Inhalts; Übung der Stimmorgane zur sprachlich, melodisch und rhythmisch richtigen Wiedergabe der eingeübten Lieder; Entwicklung und Bildung des musikalischen Gehörs und des Taktgefühls zur Auffassung einfacher Tonverhältnisse, soweit tunlich mit Hilfe der Notenschrift; Bildung des Gemütes.
Lieder:

1. Schuljahr:

- Hänschen klein ging allein ... - Alles neu macht der Mai (nach derselben Weise) - Kommt a Vogerl ... - Kuckuck, Kuckuck ruft 's aus dem Wald... - Stieglitz, Stieglitz, 's Zeiserl ist krank
- Summ, summ, ...

2. Schuljahr:

- A, a, a, der Frühling, der ist (Sommer, der ist -- Herbst ist wieder – Winter, der ist) da - Alle Jahre wieder ... - Auf dem grünen Rasen ... (nach derselben Weise) - Fuchs, du hast die Gans gestohlen ... - Schlaf, Kindlein, schlaf ... - Wenn ich ein Vöglein wär...

3. Schuljahr:

- Alle Vögel sind schon da ... - Es klappt die Mühle am rauschenden Bach ... - Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp ... (Knaben) - O Tannenbaum ... - Weißt du, wie viel Sterne stehen ... - Zum Reigen herbei ... (Mädchen)

4. Schuljahr:

- Frisch auf, ihr Schwestern, kommt herbei ... (Mädchen) - Guter Mond ... - Heil unserm König, Heil ... - Hinaus in die Ferne ... (Knaben)
- Mit dem Pfeil, dem Bogen ... - Wie lieblich schallt ...

5. Schuljahr:

- Ich hab mich ergeben ... - Im schönsten Wiesengrunde ... - Jung Siegfried ... - Schwestern, reichet euch die



- ☘ *traditionelle Ausflugsgaststätte seit 1872*
- ☘ *schattiger Biergarten mit Kastanienbäumen*
- ☘ *hausgemachte, herzhaft Bauernbrotzeiten*
- ☘ *bekannt für's hausgebackene Bauernbrot aus dem Holzsteinofen*
- ☘ *selbstgemachte Kuchen und Torten*
- ☘ *komfortable Fremdenzimmer*
- ☘ *ausgeschilderte Wanderwege mit herrlicher Aussicht auf Landshut*



Huberwirt Gstaadach
Gstaadach 3 // 84032 Altdorf // Tel.: 08 70 4 / 2 98
<http://www.fb.com/gstaadach> // Mittwoch Ruhetag



Franziska, Karl & Georg R. Rettenbacher

Goldstickerei

Ein Bilder- und Werkbuch

III. Bestickte und
verzierte Mieder

GuTverlag

Hände ... (Mädchen) - Wem Gott will rechte
Gunst erweisen ... (Knaben) - Wie herrlich ist 's
im Wald ...

6. Schuljahr:

- Deutschland über alles ... - Gott mit dir, du
Land der Bayern (nach derselben Weise) - Die
Vöglein, sie sangen ... - Ich weiß nicht, was soll
es bedeuten ... - Im Wald und auf der Heide ...
(Knaben) - Nachtigall, wie sangst du so schön ...
(Mädchen) - Von des Rachels höchster Spitze ...

7. Schuljahr:

- Bayern, mein Heimatland... oder: Es liegt ein
Land am Donaustrand ... - Es braust ein Ruf wie
Donnerhall ... (Knaben) - In der Heimat ist es
schön ... - O wie so schön und herzinnig einst
klang ... (Mädchen) - Sah ein Knab' ein Röslein
steh'n ... - Stimmt an mit hellem, hohem Klang
...

Hinzu kommen für das 4. – 7. Schuljahr je nach
den Schulverhältnissen jährlich 1 bis 4 religiöse
Volkslieder, die – falls anderweitige Anordnungen
seitens der Kreisregierung nicht ergehen –

vom Lehrpersonal unter Berücksichtigung der
Leistungsfähigkeit der Schulkinder und etwaiger
besonderer Wünsche des zuständigen Orts-
geistlichen aus dem einschlägigen Diözesan-
gesangsbuche auszuwählen sind. Die Einübung
weiterer Kirchenlieder kann von der K. Lokal-
schulinspektion dann angeordnet werden, wenn
dem Lehrpersonal die hierzu nötige Zeit inner-
halb der für den Religionsunterricht bestimmten
Stunden eingeräumt wird.

Bemerkungen:

a) Die für die unteren Schuljahre vorgeschriebe-
nen Kinderlieder dürfen nur einstimmig, die
Lieder der vier oberen Jahrgänge können auch
zweistimmig eingeübt werden. Die Melodie ist
jedoch auch in diesem Falle stets von allen
Kindern zu lernen.

b) Die Ausscheidung der Schüler für zweistimmi-
gen Gesang ist unter Beachtung des natürlichen
Tonumfangs und des Klangcharakters, niemals
mechanisch nach Geschlechtern zu treffen.

c) Alle Kinder, auch die mit geringen musikali-

schen Anlagen, haben am Gesangunterricht teilzunehmen; nur die in der Mutation begriffenen Schüler sind vom Mitsingen, nicht aber vom Gesangunterricht, auszuschließen.

d) Die Wiederholung der sämtlichen, früher geübten Lieder hat fortgesetzt in der Weise zu geschehen, dass an allen Tagen, auf die keine Singstunde trifft, der Unterricht mit Gesang eröffnet oder geschlossen wird.

e) Bei Spielen, Schulwanderungen, an vaterländischen Gedenktagen, dann bei passenden Gelegenheiten im Religions-, Geschichts- und erdkundlichen Unterricht soll zur Belebung des Unterrichts und zum Ausdruck religiöser und vaterländischer Gefühle bisweilen ein entsprechendes Lied auftreten.

f) Während des Singens ist stets auf richtige Körperhaltung, entsprechende Mundstellung und geordnete Atemführung zu achten.



Daniela Kurtenbach
Drachtengewand

Steckengasse 301
84028 Landshut

Tel.: 0871 / 89 141

Öffnungszeiten
Di – Fr 10:00 bis 13:00 und 14:00 bis 18:00
Sa 10:00 bis 14:00 Uhr

Vorschriften über die Pflege des religiösen Volksgesangs:

* für die Schulen in der Erzdiözese München und Freising (aus dem Diözesangesangbuche „Gottesdienst“)

4. Schuljahr: Jesus, dir leb ich – O du liebes Jesukind – Maria zu lieben – O Engel aus den Scharen

5. Schuljahr: Ich will dich lieben – Großer Gott – Heilig, heilig (oder: Wir beten an) – Dem Herzen Jesu singe

6. Schuljahr: Komm, hl. Geist, auf uns herab – Tauet Himmel – Beim frühen Morgenlicht (oder: Stille Nacht) – O du Heilige (oder: Gegrüßet seist du Königin)

7. Schuljahr: Ein Haus von Glorie schauet (oder: Ein Haus steht fest gegründet) – O Haupt voll Blut (oder: Ich danke dir, Herr Jesu Christ) – Alles meinem Gott zu Ehren – O Stern im Meere

* für die Schulen in der Diözese Passau (aus dem Passauer Diözesangebet- und -gesangbuche)

4. Schuljahr: Großer Gott – Wir beten an – Zu dir, o Gott – Jesus, dir leb ich

5. Schuljahr: Komm, heil 'ger Geist – Mein Herz, gedenk, was Jesus tut – Wir weih 'n, wie du geboten – Heilig bist du, großer Gott

6. Schuljahr: Wunderschön prächtige (oder: O du heilige) – Ich glaube, Gott, dass du es bist – O Jesus, all mein Leben – Gib, Herr, uns deinen Segen

7. Schuljahr: Tauet Himmel – Gott, vor deinem Angesichte – Dem Herzen Jesu singe – Maria zu lieben

* für die Schulen in der Diözese Regensburg (aus dem Regensburger Diözesangebet- und -gesangbuche)

4. Schuljahr: Großer Gott – Heilig, heilig – Ich glaube, Gott – Jesus, dir leb ich

5. Schuljahr: Komm, heil 'ger Geist – Zu dir, o Gott – Wir weih 'n, wie du geboten – Heilig bist du

6. Schuljahr: Stille Nacht – Maria zu lieben – O Jesus, all mein Leben – Gib, Herr, uns deinen Segen

Lederer – Fußböden

- Innungsmitglied -
Verlegebetrieb seit 1957

www.lederer-fussboeden.de

84034 Landshut
Münchnerau 4
Tel: 0871 / 68166
Fax:: 0871 / 62718
info@lederer-fussboeden.de

Am Boden sind wir für Sie stark!

7. Schuljahr: Es blüht der Blumen eine – Milde Königin – Dem Herzen Jesu (oder: Auf zum Schwur) – O Haupt voll Blut

Andere Kirchenlieder als die vorstehend genannten dürfen in den Gesangsstunden nicht eingeübt werden.

Mädchen-Handarbeiten (Ziel): Der Unterricht in den Mädchenhandarbeiten soll die Schülerinnen befähigen, die im gewöhnlichen häuslichen Leben vorkommenden einfachen weiblichen Arbeiten mit Nadel und Faden selbst zu besorgen; er soll zugleich zur Arbeitsamkeit, Geduld, Genauigkeit, Ordnung, Reinlichkeit und Sparsamkeit erziehen und den Schönheitssinn wecken.

1. Schuljahr: * Vorübungen zum Stricken – Erklärung und Einübung der rechten und linken sowie der Randmasche an einem Übungstreifen mit mindestens 20 Anschlagmaschen. Material: farbige (jedoch nicht hochrote oder schwarze) Wolle

2. Schuljahr: * Verwertung des am Übungstreifen Gelernten zur Anfertigung von Tafellappen, Waschlappen, Strumpfbändern, Staubtüchern sowie zum Stricken von Pulswärmern u. dgl.

3. Schuljahr: * Vollständige Erlernung des Strumpfstrickens einschließlich Anschlag, Abnehmen und Anfertigung von Ferse, Käppchen und Spitze nach der Dreiteilungsregel.

* Sonstige Anwendung des Gelernten.

4. Schuljahr: * Fortgesetzte Übung im Stricken von Strümpfen und Socken, auch mit Pique und Hohlmuster am Reifchen und das Anstricken von Fußteilen * Vorübungen für das Nähen:

Belehrungen über Stoff und Werkzeug, einfädeln, Halten der Nadel und des Stoffes * Erklärung und Übung der verschiedenen Sticharten am Stramintuche: Vorder-, Hinter-, Reih-, Stepp-, Überwindlings-, Saum-, Ketten-, Gegen- und Kreuzstich, das große Alphabet und die Ziffern. Anwendung: Das Merken (Zeichnen) von Wäschegegenständen im Kreuzstich.

5. Schuljahr: * Erlernung des Nähens am Nähtuche (aus klargewebter Leinwand, 30-40 cm im Quadrat). Wiederholung der am Stramintuche erlernten Stiche, Verwendung der Stiche zu Nähten und Säumen bei Herstellung einer Schürze. * Fortgesetzte Übung im Stricken bis zur vollen Selbständigkeit. Ausbesserung schadhafter Stellen durch Stopfen und Einstricken.

6. Schuljahr: * Fortsetzung des Nähens: Verwendung der erlernten Stiche, Säume und Nähte bei der Herstellung einfacher Bettwäsche - Ansetzen von Knöpfen, Haken und Bändern - Anfertigung von Knopflöchern * Erlernung des Häkelns am Häkelmusterband (30 Maschen Anschlag): die einfache feste Masche, das einfache und doppelte Stäbchen, Muster aus Luftmaschen und Stäbchen. Anwendung des Erlernten an verschiedenen Nutzgegenständen, wie Einsätzen, Decken usw.

7. Schuljahr: * Nähen: Anfertigung eines einfachen Mädchenhemdes. Als Nebenarbeit für bessere Schülerinnen: Anfertigung sonstiger einfacher Wäschegegenstände * Ausbesserungsarbeiten: Stopfen auf Leinwand mit einfachem Gitterstopfstich - Einstückeln in Leinwand im Steppstich – Strumpfstopfen im Webestopf –

Einstricken von Fersen.

Bemerkungen:

a) andere als die im vorstehenden Stoffplane bezeichneten Arbeiten dürfen im Handarbeitsunterricht weder gelehrt noch geübt werden, die Anfertigung von Kunst- und Luxusarbeiten gehört keinesfalls in den Unterrichtsbereich der Volksschule.

b) Umfasst eine Abteilung mehrere Jahrgänge, so ist ein Jahrgang nach dem anderen unmittelbar zu unterrichten, während die Übrigen früher Erlerntes üben. In den ungeteilten Schulen sind zwei Unterrichtsgruppen zu bilden (1.-3. und 4.-7. Schuljahr), die abwechselnd Unterricht erhalten, während die andere Gruppe mit „Üben“ beschäftigt ist.

c) Beim Unterricht ist auf gute Beleuchtung (Licht von links), Schonung der Augen durch Vermeidung zu feiner Arbeiten und richtige Körperhaltung zu achten.



Exklusive Tischwäsche, Gardinen
usw. aus Leinen/Halbleinen
mit Spitzen oder Saum nach Maß.

Hinterglasbilder mit 24 Karat
Blattvergoldung zur Geburt, Taufe,
Namenstag, Kommunion, Firmung,
Hochzeit usw..

Ihre Fam. Glashauser

Schulstrafen:

1. Schulstrafen sind nur insoweit zulässig, als die übrigen Mittel der Erziehung zur Erfüllung der Erziehungsaufgabe nicht ausreichen.

2. Zur Verhängung von Strafen ist das gesamte Lehrpersonal an den Volksschulen kraft des ihm eingeräumten Erziehungsrechts befugt. Die gleiche Befugnis kommt auch den Beamten der distriktiven und örtlichen Schulaufsicht zu.

3. Als Strafarten kommen ausschließlich in Betracht:

a) Mahnung, Warnung, Strafandrohung

b) Verweis (Der Verweis kann in Wiederholungsfällen durch Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter verschärft werden.)

c) stehen lassen in und außerhalb der Bank

d) Schularrest

e) körperliche Züchtigung

4. Bei Verhängung von Schulstrafen ist in der Regel die unter Ziffer 3 aufgeführte Reihenfolge einzuhalten. Wo das kleinere Mittel ausreicht, ist das größere zu vermeiden. Strafmittel und Strafmaß sind außerdem stets der Eigenart des Kindes tunlichst anzupassen. So genannte Klassenstrafen, bei denen der Unschuldige mit dem Schuldigen leiden muss, sind unstatthaft; ebenso Strafen mit Ausschluss vom Unterrichte.

5. Hinsichtlich körperlicher Züchtigung sind die Ministerialvorschriften vom 20. Mai 1815 (Döll. IX S. 1459) und vom Februar 1883 (Kr. A. Bl. S. 181) maßgebend.

6. Beim Vollzug der Schulstrafen sind die nachstehenden Ministerialvorschriften vom 20. September 1910 (K. M. B. S. 126) genau zu beachten.


a) Die Strafe des Schularrestes soll bei Werktagsschülern in der Regel die Dauer einer Stunde nicht überschreiten; der Strafzweck wird nicht selten auch bei kürzerer Dauer der Strafe zu erreichen sein. Arrest während der Mittagspause ist unzulässig. Der Arrest darf auch nicht bis in die späten Abendstunden ausgedehnt werden. Schüler, die weite Schulwege zurückzulegen haben, sind stets so rechtzeitig zu entlassen, dass

1, 2, 3, d'Henna legt a Ei

Kinderreim (Volksgut)

2. bis 8. Strophe: Mathilde Schieder, 2014

Notenschrift: Robert Häusler, 2014



1 - 2 - 3, d'Hen - na legt a Ei, d'Hen - na legt a
 2 - 3 - 4, da O - pa möcht' a Bier, an Schweins - bro'n und an
 3 - 4 - 5, d'O - ma strickt ma Strümpf, de mei - na san am
 4 - 5 - 6, hin - ter'm O - fa d'Hex', legt si hi und
 5 - 6 - 7, in Han - na's O - fa drin, sitzt aa a Hex',
 6 - 7 - 8, wos hod do jetzt kracht? d'Hex' is aaf - n
 7 - 8 - 9, d'Kin - da dean si g'frein, d'Hex' steht aaf und
 8 - 9 - 10, des is' lus - tig g'wen. d'Nach - bars - katz', de



Gag - ger - le, griaß di God, Frau Wag - ger - le!
 Kraut - sa - lat, weil ea so vui Hun - ga hat!
 Zeha z'riss - 'n, hod ma d'Maus a Loch nei biss - 'n.
 schlaft a wen'g aaf da war - men O - fa - beng!
 des is a Graus, de blost oiwei des Fei - a aus!
 Bod' - n g'foin, hed si' hoid ned um - draan soin!
 schimpft a weng: "Du vo - flix - te O - fa - beng!"
 fangt a Maus und des Lia - dl is jetzt aus!



1 - 2 - 3, d'Hen - na legt a d'Hen - na legt a
 2 - 3 - 4, da O - pa möcht' a an Schweins - bro'n und an
 3 - 4 - 5, d'O - ma strickt ma de mei - na san am
 4 - 5 - 6, hin - ter'm O - fa legt si hi und
 5 - 6 - 7, in Han - na's O - fa sitzt aa a Hex',
 6 - 7 - 8, wos hod do jetzt d'Hex' is aaf - n
 7 - 8 - 9, d'Kin - da dean si d'Hex' steht aaf und
 8 - 9 - 10, des is' lus - tig d'Nach - bars - katz', de



Gag - ger - le, griaß di God, Frau Wag - ger - le!
 Kraut - sa - lat, weil ea so vui Hun - ga hat!
 Zeha z'riss - 'n, hod ma d'Maus a Loch nei biss - 'n.
 schlaft a wen'g aaf da war - men O - fa - beng!
 des is a Graus, de blost oiwei des Fei - a aus!
 Bod' - n g'foin, hed si' hoid ned um - draan soin!
 schimpft a weng: "Du vo - flix - te O - fa - beng!"
 fangt a Maus und des Lia - dl is jetzt aus!

Stieglitz, Stieglitz

Volkswaise:

Es gibt noch zwei weitere Strophen:

Text: Josef Eberwein, diese sind jedoch GEMA-pflichtig!

Notenschrift: Robert Häusler 2014

Zwiefacher

Stieg - litz, Stieg - litz, s'Zei - serl is krank,
Stieg - litz, Stieg - litz, s'Zei - serl is krank,

Rupf ma a Fe - derl, mach ma a Bet - terl.
Geh'n ma zum Ba - der, laß ma eahm A - der.

Stieg - litz, Stieg - litz, s'Zei - serl is krank.
Stieg - litz, Stieg - litz, s'Zei - serl is krank.

Schuidirndl-Jodler

Volkswaise:

Vorgesungen von Friedl v. Spaun, Berchtesgaden 1940

Notenschrift: Robert Häusler, 2014

Jo - i du - i rei - a - ho, jo - i du - i rei - a - ho, jo - i du - i ri.

Dri - e ho - la rei - a - ho, dri - e ho - la rei - a - ho, dri - e ho - la rei - a - ho, dri - e ho - la - ro.

Unsere Volksmusikgruppe: Adermühler Pfeiferlmusi



Die beiden langjährigen Freundinnen Franziska Brenninger und Helga Folger spielen aus Freude an der Musik. Gelegentlich singen sie sogar. Zuweilen sind sie auch mit Johanna Heinrich und Heribert Mayerhofer, allesamt aus Geisenhausen, zu hören.

Besetzung:
Steierische
Harmonika,
Okarina,
Gitarre
bzw. Bassgeige.
Spielgelegenheiten:
Hoagarten,
private Feiern
und ähnliches

Kontakt:

Franziska Brenninger, Adermühle 5, 84144
Geisenhausen, Tel: 08743/448

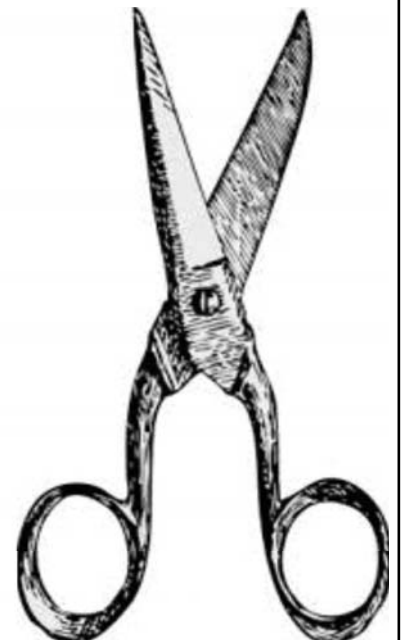
die schneiderei

Neustadt 499
84028 Landshut
0871 4304280

Änderungsschneiderei
Anfertigung von Gardinen etc.

Öffnungszeiten:

Montags	geschlossen
Di – Fr	10 - 13 + 14 – 18
Sa	10 - 14
	Lederbekleidung



sie noch vor Eintritt der Dunkelheit ihre Wohnung erreichen können.

b) Die zum Vollzug des Schularrestes verwendeten Räumlichkeiten müssen der Lage und Einrichtung nach hierzu geeignet, in gesundheitlicher Beziehung einwandfrei und bei kalter Witterung entsprechend durchwärmt sein.

c) Während der Dauer des Schularrestes sind die Schüler zu beaufsichtigen und ausreichend zu beschäftigen.

7. Überschreitung des Züchtigungsrechtes zieht, abgesehen von etwaiger strafrechtlicher Verfolgung und zivilrechtlicher Haftung, diszipliniäre Verantwortung nach sich. (M.S.)

Schulmuseum Ahrain



Großes historisches Klassenzimmer um 1850, kleines historisches Klassenzimmer um 1900, Historischer Unterricht, Kommunikation früher und heute, Schaukästen, Erstklässlerausstattung, Medien ab 1900 und vieles mehr.

Schule erleben – Angebote für Kindergärten, Grundschulen, Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien.

Schule erinnern – Angebote für Familien und Erwachsene, Senioren, Vereine und Gruppen.

Führungen dauern 60 -90 Minuten

Öffnungszeiten: Für Schulklassen Dienstag und Mittwoch 8:30 – 12:30 Uhr

Für Besucher jeden letzten Samstag im Monat 9:00 – 12:00 Uhr oder nach Voranmeldung

Kontakt: Schulmuseum Ahrain, Grundschule

Ahrain, Landshuter Strasse 8b, 84051 Oberahrain, e-mail: schulmuseum@vhs-ahrain.de

Nachruf

Vereinsmitglied Maximilian Erb verstorben

Am 06.07.14 verstarb unser Vereinsmitglied Max Erb im Kreiskrankenhaus in Achdorf. Er wurde am 10. November 1953 in Vilsbiburg geboren und wuchs auf dem heimatischen Hof in Nöham, zwischen Reichlkofen und Dietelskirchen, auf. Der ausgebildete Landwirt war im jugendlichen Alter bereits Vorsitzender der örtlichen KLJB und später Vorsitzender der KLJB – ArGe Vilsbiburg, wo er unter anderem die Jugendwallfahrt mitorganisierte. In der KLJB kam er auch mit dem Volkstanz in Berührung, den die ArGe jährlich in Hinterskirchen veranstaltete. Sein christliches Leitbild wurde durch die KLJB geformt, vertieft und geprägt. Er wollte immer etwas bewegen und betätigte sich in vielen Vereinen, wie Freiwillige Feuerwehr, Bauernverein und Trachtenvereine. Drei Kinder wurden ihm und seiner Frau geschenkt. Mit seiner Frau Maria kam er später zu den Blumberger Volkstanzfreunden. Er war begeisterter Tänzer und erarbeitete sich viele Tänze aus Beschreibungen und dem Internet so gut, dass er sie mit seiner Maria vorzeigen und erklären konnte. Am Aufbau des Johannesbrunner Tanzkreises war er maßgeblich



beteiligt. Im August 1998 trat er dem Volksmusikverein bei. Viele werden ihn noch als Wahlleiter bei Neuwahlen in Erinnerung haben. Die Volkstanzfreunde Blumberg legten einen Kranz an seiner letzten Ruhestätte nieder und Vorstand Toni Meier hob seine Verdienste um den Volkstanz hervor. Er war einer der seine Heimat liebte und bereit war dafür etwas zu tun. Wir wollen ihn in Erinnerung behalten und in seinem Sinn wirken. (T.M.)



Berichte

VMV zieht in die fertigen Räume in Postau ein.

Nachdem die Wände, Fensterbänke und Innentüren gestrichen (Andreas Vater war hier unentbehrlich), die Holzdecke ergänzt ist (die Deckenleisten wurden von der Schreinerei Herbert Warz, Niederaichbach gestiftet), die Steckdosen eingebaut und ein neuer Fußboden von Hans Lederer verlegt wurde, standen nur noch ein paar Schönheitsreparaturen an. Das Sauber-

machen und Putzen der Räume ist ebenfalls fast erledigt (Andrea hat mächtig gebuckelt). Es erfolgt der Einbau einer günstig ersteigerten Teeküche. Es muss noch die Außenaufgangstreppe gerichtet und die Schränke müssen noch geputzt und hinaufgehoben werden, bevor sie gefüllt werden können. Weiter brauchen wir noch eine Heizkörperverkleidung, sowie einen großen Tisch. Wenn die Möbel aufgestellt sind, planen wir ein kleines Einweihungsfest. (T.M.)

VMV zu Besuch in Regensburg

Der VMV veranstaltete im Juni wieder einen „Blick über den Zaun“. Diesmal ging es mit dem Zug von Landshut nach Regensburg. Ziel der Fahrt war die Ausstellung „Ludwig der Bayer. Wir sind Kaiser!“ vom Haus der Bayrischen Geschichte. Die Landesausstellung findet an Originalschauplätzen aus dieser Zeit statt. Im Domkreuzgang, in der Minoritenkirche und in St. Ulrich werden imposante Ausstellungsstücke gezeigt. Als Kaiser Ludwig herrschte, war Regensburg eine europäische Metropole auf dem Höhepunkt ihrer Wirtschaftskraft und ihres politischen Einflusses. Während Handels- und Geldströme an der Donau zusammenliefen, tobten zeitgleich innenpolitische Kämpfe. Für manchen Besucher reichte die Zeit nicht aus, um alles zu bestaunen. Nach einer kräftigen Stärkung im Wirtshaus Kneitinger, wurden die Geschichtsinteressierten von einer kompetenten Stadtführerin abgeholt, um den Spuren Ludwig des Bayerns zu folgen. Aus dieser Zeit stammten auch die Geschlechtertürme der Kaufmannshäuser, die hier nach oberitalienischen Vorbildern entstanden. Mit neuen Erkenntnissen wurde am frühen Abend die Heimreise angetreten. (A.M.)

Vorschau

Jungmusikanten- und Nachwuchstreffen

Das Treffen der Jungmusikanten, des Volksmu-

siknachwuchses und der neuen Gruppen ist in diesem Jahr am Sonntag, den 05. Oktober in Mirskofen, Gemeinde Essenbach, im Gasthaus Grosswirt. Es geht ums gegenseitige Kennenlernen der Kinder und Jugendlichen mit gleichen Interessen, um das musikalische Erlebnis und die Gelegenheit, Musik vor Publikum vorzutragen. Um 18:00 Uhr beginnt der Abend mit den Kindern und wird um 20:00 Uhr mit den Jugendlichen und Erwachsenen fortgesetzt. Wer mitspielen möchte, soll sich bitte bei Volksmusikpfleger Anton Meier, Tel: 08707/8400 oder per e-mail: toni.meier@t-online.de, bis 25. September anmelden. Jede Gruppe und jeder Solist erhält den begehrten Sammelbecher. Ansonsten freuen sich die Musikanten über möglichst viele Zuhörer.

Marterlwanderung

Unter dem Motto „Wir lernen unseren Landkreis kennen“ wollen wir erstmals einen 3-stündigen Fußmarsch zu Marterln und Kreuzen unternehmen. Oft zum Gedenken an bestimmte Personen aufgestellt, die durch ein Unglück ums Leben kamen, haben sie viele interessante Geschichten zu erzählen. Romi hat dazu eine Strecke durch den Kröning ausgesucht. Wir treffen uns am 19. Oktober um 10:00 Uhr bei der Kirche in Wippstetten und werden in Eppenöd Mittag essen. Nach ca. 10 km beenden wir die Tour mit einer Besichtigung der Wallfahrtskirche und einer Jause in der Klausen. Anmeldung wegen Essens-



vorbestellung bis 15.10 an Romi Rothballer Tel: 0151/53060915.

Agscheida Kirta dauert Sunda, Moda, Irda

Am Kirchweihmontag (20.10) wollen wir im Volksmusikverein mit Freunden und Interessierten den Kirta ab 19:00 Uhr im Gasthaus Bergmüller in Mettenbach, Gemeinde Essenbach, zünftig feiern. Wir laden ein zum gemeinsamen Musizieren, Singen, Tanzen und lustigen Spielen. Es gibt Ente auf Vorbestellung. Bitte ca. 1 Woche vorher bei Toni Meier, Tel. 08707/8400, Bescheid geben.

Seminar für Hosensackinstrumente

Das Seminar für sogenannte Hosensackinstrumente findet auch diesmal in Rothenwörth, an der B 388, Gemeinde Bodenkirchen, im Gasthaus Spirkllhof von 07.-09. November statt. Die Anreise ist am Freitag ab 17:00 Uhr möglich, der Unterricht beginnt um 19:30 Uhr, Ende ist Sonntagmittag. Als Referenten konnten Bayerns Pionier für Schwegelpfeife (auch Seitlpfeife oder Fleitl genannt) Dr. Gerd Pöllitsch aus Garching, für Mundharmonika Karl-Heinz Wagner aus Wörth an der Isar, für Flöten und Okarina Annemarie Bayerl aus Altenmarkt a.d. Alz gewonnen werden. Bei Bedarf werden die Referenten aufgestockt, jedoch sollten wenigstens 3 Teilnehmer auf einen Referenten treffen. Anmeldung ab Sep. bei Toni Meier, Tel: 08707/8400. Anmeldezettel auch im Internet unter: volksmusikverein-landshut.de/Seminare. Anmeldeschluß: 20. Oktober.

Projekttag zur Wippstettener Notenhandschrift

Veranstalter: Das Reisende Archiv
Vom 3.-5. Oktober laden Martin Jonas, Simon

gültig bis 30. November 2014

5 €

Gutschein auf unsere feinen Käse

Der Familienbetrieb Tölzer Kasladen:
Käse aus Europa, Rohmilch und Leidenschaft.

Wir gehören zu den besten Käseveredlern Europas. In unserer Reiferei in Bad Tölz pflegen wir sorgfältig die Käse mit dem Wissen jahrhundertalter Rezepte, unserem Können und unserer Erfahrung.

Hochwertige Rohstoffe, verantwortungsvoller Umgang mit den Tieren und der Natur, Wertschätzung für dieses unvergleichliche Lebensmittel und Freude am Geschmack kennzeichnen unser Käsesortiment.

Lassen Sie sich verführen zum vollendeten Käsegenuss.



Tölzer Kasladen
Montag bis Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 8 – 14 Uhr
Telefon 0871 / 2764585



Tölzer Kasladen • Neustadt 466 • 84034 Landshut • www.toelzer-kasladen.de

Wascher, Hermann Fritz und Hermann Härtel jun. wieder ein, um mit ihnen aus einem Fundus von traditionellen Werken ländlichen Brauchtums zu musizieren. Es stehen diesmal seltene Handschriften aus geistlichen Werken im Original, größtenteils aus dem 18. Jahrhundert aus Niederbayern, sowie zwei Stimmheftchen mit „Tyroller und Salzburger Dänz“ von 1761 zur Verfügung, genannt die „Wippstettener Blätter“, die durch glückliche Umstände auf dem Einzelhof Eck bei Wippstetten in Kröning (Lks. Landshut) aufbewahrt worden sind. Die 4 Vollblutmusikanten musizieren mit der Notensammlung von Anna Leyrsederin zu Koblpaint, die als die ältesten schriftlichen Aufzeichnungen bairischer Volksmusik gelten und werden daraus und aus weiteren Werken dieser Zeit zusammen mit den Teilnehmern spielen und tanzen. Die Veranstaltung und die Mahlzeiten finden in der kleinen Klausen in Wippstetten statt. Für Übernachtung und Frühstück, sowie An- und Abreise ist jeder selbst verantwortlich. Information und Anmeldung bei Martin Jonas: martinjonas@gmx.net, Tel: 0176 52088796. Weitere Auskünfte auch unter Tel: 0043 681 10 30 70 90.

Volkstanz in Hinterskirchen

Unser großer Volkstanz im Herbst ist wie immer beim Rampl Xaver in Hinterskirchen. Dazu spielt am Freitag, den 24. Oktober um 20:00 Uhr erstmals Bernhard Reitberger mit seiner Diefatshefara Blasmusik aus Pfaffenhofen/Schroben-

hausen auf.

Gratulation

Zum 50. Geb. Brigitte Haseneder und Franz Müller

Zum 70. Geb. Hans Riederer

Rezept

Im Rottal gab es schon immer die sagenumwobene „**Gesottene Gans**“. Gegen die ist, wie Kenner berichten, eine „Hennasupp'n ein Abspülwasser“.

Das Fett der Gans wird entfernt, daraus macht man Gänseschmalz und streicht es aufs Brot.

Die Gans wird gesäubert, gesalzen und gepfefert (und vielleicht auch geteilt, wenn der Topf nicht so groß ist) und wie ein Suppenhuhn im heißen Wasser zugesetzt. Gelbe Rüben, Porree, sowie 2 auf der Platte geröstete aufgeschnittene Zwiebelhälften und Petersilie werden dazugegeben. Die Gans soll ständig leise vor sich hinkochen. Dann braucht sie etwa 3 Stunden, bis sie durch ist. Dazu gibts: Wirsing oder Blumenkohl und Leberknödel in die Suppe.

Schwarzes Brett

Der VMV sucht noch immer eine große Eckbank mit Tisch für die Archiv-Räume.

Wann	Wo	Was
13.9.14 (Sa) 20:00	Gasthaus Forster in Jachenhausen bei Riedenburg (KEH)	Volkstanz mit den Tanngrindler Musikanten
20.9.14 (Sa) 20:00	Cafe Weinzierl in Bayerbach bei Ergoldsbach (LA)	Volkstanzabend mit der Kapelle Gsteckenriebler
20.9.14 (Sa) 20:00	Gasthaus Hieblwirt in Haggn/Neukirchen (SR)	Niederbayerischer Tanzboden mit der Ampertaler Kirtamusi und Gruppen der Bläserfortbildung
20.9.14 (Sa) 19:30	Hauslerhof in Hallbergmoos, Garchinger Weg 72 (FS)	Volkstanzfest mit Buffet und der Diefatshefara Blasmusi
21.9.14 (So) 10:00	Sterneck/Frauenberg bei Landshut	Bergmesse. Abmarsch in Frauenberg um 9:45
25.9.14 (Do) 19:00	Kulturreferat in Landshut, Gestütstr.	Anleitung zum Löffelschlagen
26.09.14 (Fr), 19:30	Gaststätte Sainer in Pfrombach / Moosburg (FS)	Boarischer Abend mit den Buacha Saitnschinder
27.9.14 (Sa) 14:00	Stadtplatz in Straubing	Volkstanzspektakel
28.9.14 (So) 13:00	Gad Gögging (KEH)	Erntedankfest mit den Ochsentreibern
2.10.14 (Do) 20:00	Buch am Erlbach (LA)	Volkstanz
3.-5.10.14 (Fr-So)	Wippstetten/Kröning (LA)	Workshop zum gemeinsamen Musizieren aus niederbayerischen Notenhandschriften, siehe Vorschau
4.10.14 (Sa) 20:00	Beim Reiter in Wartenberg (ED), Untere Haupstr. 2	Volkstanz mit der Dorfner Musi
5.10.14 (So) 18:00	Gasthaus Grosswirt in Mirskofen (LA)	Jungmusikanten- und Volksmusiknachwuchstreffen, siehe Vorschau
11.10.14 (Sa) 20:00	Gasthaus Luginger in Ergolding (LA)	Volkstanz mit der Wolnzacher Tanzlmusi
11.10.14 (Sa) 20:00	Gasthaus Pechaigner in Noppling bei Tann (PAN)	Volkstanz mit der Iglbegga Ziachmusi
12.10.14 (So) 9:30	Eisensteiner Hüttn am Arber (REG)	Dira holari hoidi riadi - Arientag auf dem Arber. Anmeldung bis 29.9. unter Tel.: 09961/9426538
18.10.14 (Sa) 20:00	Brauereigasthof Pöllinger in Pfeffenhausen (LA)	Volkstanz mit der Wolnzacher Tanzlmusi
19.10.14 (So) 10:00	Klause bei der Kirche in Wippstetten (LA)	„Wir lernen unseren Landkreis kennen“. Marterlwanderung - siehe Vorschau. Anmeldung erforderlich.
20.10.14 (Mo)	Gasthaus Bergmüller in Mettenbach (LA)	Kirtafeier mit Volksmusik, Tanz, Singen und Spielen
24.10.14 (Fr) 20:00	Gasthaus Rampl in Hinterskirchen (LA)	Volkstanz mit der Diefatshefara Tanzlmusi
25.10.14 (Sa) 20:00	Pfarrheim in Nandlstadt (FS)	Herbstvolkstanz mit der Wolnzacher Tanzlmusi
25.10.14 (Sa) 20:00	Gasthaus Neumeier in Oberhaselbach (SR)	Kirtavolkstanz mit dem Niederbayerischen Musikantenstammtisch
26.10.14 (So) 15:00	Stadthalle in Dingolfing	Kugelkirtatanz mit der Ampertaler Kirtamusi
31.10.14 (Fr) 20:00	Bürgersaal in Rottenburg (LA)	Kreishoagarten

Wann	Wo	Was
7.-9.11.14 (Fr-So)	Gasthaus Spirkelhof, Rothenwörth (LA)	Seminar für Hosensackinstrumente, siehe Vorschau
08.11.14 (Sa), 20:00	Schützenheim Auer Elch in Volkmannsdorferau (FS)	Wirtshaussingen. G'sangl „schee“ „frech“, ab 22:00 Uhr „erotisch“ mit den Buacha Saitnschinder
15.11.14 (Sa) 20:00	Gasthaus Köck in Gerzen (LA)	Volkstanz der Jungmusikanten, Zehanglabbermusi u.a.
22.11.14 (Sa) 20:00	Gasthaus Hörger in Hohenbercha (FS)	Volkstanz mit der Ampertaler Kirtamusi
22.11.14 (Sa) 20:00	Trachtenheim in Wasentegernbach (ED)	Volkstanz mit der Trachtenkapelle Wasentegernbach
29.11.14 (Sa) 20:00	Wittmannsaal in Siegenburg (KEH)	Volkstanz mit den Tanngrintler Musikanten
20.12.14 (Sa), 16:00	Hotel Gasthof Huber in Moosburg / Isar (FS)	Adventsmusik / Gemeinsames Singen mit den Buacha Saitnschinder
21.12.14 (So), 15:00	Gasthof Obermaier in Altfraunhofen (LA)	Adventsmusik / Gemeinsames Singen mit den Buacha Saitnschinder
3.1.15 (Sa) 20:00	Klosterraum in Johannesbrunn (LA)	Volkstanz mit der Dorfner Musi
10.1.15 (Sa) 20:00	Gasthaus Lackermeier in Edenland/ Weihmichl (LA)	Wienerwalzerabend
17.1.15 (Sa) 20:00	Gasthaus Betz in Oberglaim/Ergolding (LA)	Maschker-Volkstanz mit der Musi Streichkaas
24.1.15 (Sa) 20:00	Pfarrsaal in Dorfen (ED)	Volkstanz mit der Teneriffa-Tanzmusi und Hinum- Herum-Musi
30.1.-1.2.15 (Fr-So)	Jugendhaus St. Anna in Thalhausen (FS)	Familien- Volksmusik - Sing- und Tanzwochenende
10.-12.4.15 (Fr-So)	Trachtenkulturzentrum in Holzhausen/ Geisenhausen (LA)	Volksmusikseminar zur Osterwoche

Impressum

Verantwortlich: Anton Meier (T.M.)

Redaktion und Gestaltung: Richard Wimmer

Mitarbeit: Alexandra Simbürger (A.S.), Andrea Maier (A.M.), Mathilde Schieder (M.S.)
Robert Häusler (HR), Romy Rothballer (RR), Markus Schwimbeck (M.Schw.)
Heidi Birnkammer (H.B.)

Herausgeber: VMV Volksmusikverein, Verein für bairische Kultur e.V.,
Wolfsteinerau 8a, 84036 Landshut, Tel.: 0 87 07 / 84 00

Internet: <http://www.volksmusikverein-landshut.de>

Der Postillon erscheint jeweils Mitte Januar, Mai und September in einer Auflage von 500 Exemplaren. Das Infoblatt des VMV kann auch im Jahres-Abo bestellt werden (inkl. Porto: 7 € in Briefmarken). Kosten für Geschäfts-Anzeigen je Ausgabe belaufen sich auf:

€ 50,- bei ca. 19 x 26 cm (ganze Seite)

€ 30,- bei ca. 19 x 13 cm (halbe Seite)

€ 15,- bei ca. 9 x 13 cm (viertel Seite)